

07 | 2024 FAKULTÄT
SOZIALWISSENSCHAFTEN

Newsletter 12



Foto: Marissa Herzog

EDITORIAL

Die Uhr tickt!

Prof. Dr. Cosimo Mangione

Prof. Dr. Michael Domes

STUDIUM

Nachhaltige Veränderungen!?

Doris Zeilinger

Begriffsstutzig

Chiara Sarkiss

LEHRE

Mental Health First Aid (MHFA) - Nachhaltige Ersthilfe für die Seele

Prof. Dr. Viviana Schulz

Prof. Dr. Christoph Walther

Sozial-ökologische und digitale Transformationsprozesse in der Hochschullehre berücksichtigen - eine Notiz zur Lehre der Sozialen Arbeit

Prof. Dr. Katrin Valentin

PRAXIS

[Bildung - Nachhaltigkeit - Entwicklung](#)

Wolfgang Gremer

FORSCHUNG

[Handeln im Angesicht der drohenden
Katastrophe: Autobiografisch-narrative
Interviews mit Klima-Protestierenden](#)

Prof. Dr. Cosimo Mangione

NEUERSCHEINUNGEN

[Veröffentlichungen des Kollegiums
der Fakultät – 2024](#)

Die Uhr tickt!



Foto: Prof. Dr. Michael Domes

Prof. Dr. Cosimo Mangione

Prof. Dr. Michael Domes

Wenn wir uns in diesem Newsletter zum zweiten Mal in Folge auf das Thema Nachhaltigkeit konzentrieren, so liegt das weniger an einem Mangel an sozialarbeiterischer Phantasie für andere faszinierende Themen, die es zu diskutieren und zu analysieren lohnen würde. Die Gründe für diese zeitweilige Einseitigkeit liegen vielmehr in der Bedeutungstiefe des Themas und seiner - und diese Erkenntnis ist weder neu noch überraschend - brisanten Dringlichkeit. Wir wollten bewusst bei diesem Thema verweilen und eben nicht schnell zum nächsten weiterspringen.

Es gibt kein anderes Thema, bei dem die Uhr so dramatisch und gnadenlos tickt und die Dringlichkeit von Lösungen und Handlungsansätzen mit jedem Tick zunimmt. Und das ist das Paradoxe: Wir müssen schnell handeln ohne zugleich vorschnelle und verkürzte, scheinbare Lösungen zu präsentieren. Vorsicht vor green und social washing! Aber wir sollten konstruktiv mit Widersprüchen umgehen und Eindeutigkeitsfallen umschiffen (Effinger 2021).

Letzlich geht es um nicht mehr als die „Weiterwohnlichkeit der Welt“ (Wiese & Jacobsen 2003)!

Eigentlich müsste permanent darüber geschrieben und geforscht, Wissen generiert und Praxisbeispiele entwickelt werden. Dabei kann auf eine reiche Tradition zurückgegriffen werden, die, wie Elsen (2023) bemerkt, in Vergessenheit geraten ist.

Jeder, der sich mit Sozialer Arbeit beschäftigt, weiß um die Bedeutung von Zeit bei der Gestaltung von Interventionen und Bildungsprozessen (vgl. Görtler 2023). Ohne die Berücksichtigung der Vergangenheit ist kein zukunftsgerichtetes und -offenes Handeln in der Gegenwart möglich. Nachhaltigkeit als zu berücksichtigende Dimension in der Sozialen Arbeit unterstreicht diesen Kerngedanken mit einer bisher nicht gekannten Wucht. Ja, es ist 5 nach 12, aber noch nicht zu spät.

Der vorliegende Newsletter sammelt wieder Ideen aus Praxis, Lehre und Forschung und regt erneut zum Nachdenken an, wie in diesen Bereichen das Interesse an klimarelevanten Themen und Nachhaltigkeitsaspekten in der Sozialen Arbeit weiter vertieft werden kann. Wir wissen noch zu wenig darüber und eine kritische Auseinandersetzung mit



Foto:
Dr. Carolin Lano

Prof. Dr. Cosimo Mangione

Prof. Dr. Michael Domes

diesen Themen kann für die Disziplin und Profession (und natürlich für uns alle) nur von Vorteil sein.

In der nächsten Ausgabe des Newsletters möchten wir uns mit der Frage beschäftigen, wie es in der Sozialen Arbeit gelingt, die Perspektive der Adressaten und Adressatinnen bzw. der Nutzer und Nutzerinnen zu berücksichtigen. Wenn Sie sich von diesem Thema angesprochen fühlen, schicken Sie uns eine E-Mail mit einem Vorschlag für einen Beitrag. Wir würden uns sehr freuen. Für weitere Informationen zu den Rahmenbedingungen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail-Adresse: sw-newsletter@th-nuernberg.de

Viel Spaß beim Lesen!

Literatur

Effinger, H. (2021): Soziale Arbeit im Ungewissen. Mit Selbstkompetenz aus Eindeutigkeitsfallen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa

Elsen, S. (2023): Nachhaltigkeit als Thema in der Sozialen Arbeit. Sozial Extra 47, 264–268, <https://doi.org/10.1007/s12054-023-00623-2>

Görtler, M. (2023): Bildung und Zeit im Kontext der Sozialen Arbeit. Sozial Extra 47, 46-49, <https://doi.org/10.1007/s12054-023-00570-y>

Wiese, C. & Jacobson, E. (Hrsg.) (2003): Weiterwohnlichkeit der Welt. Zur Aktualität von Hans Jonas. Berlin/Wien: Philo

Die Fotos von Marissa Herzog und Katrin Schwanke zeigen ein Wandbild im 3. OG des BL Gebäudes (Fakultät Sozialwissenschaften). Dieses Kunstwerk entstand im Rahmen eines von Prof. Dr. Michael Domes initiierten Blockseminars „Hochwertige Bildung“. Hier ging es um die SDGs (Sustainable Development Goals) sowie deren Anwendung im Alltag, kritisches Denken und besondere Lernorte. Die Ideen wurden von Marissa Herzog und 14 Studierenden in ein Gesamtwerk überführt, Der fachliche Input kam von Katrin Schwanke.

Die Fotos von Dr. Carolin Lano zeigen die Verkehrsschilder der Gerechtigkeit des Künstlers Johannes Volkmann. Diese schaffen Aufmerksamkeit für Menschenrechte. Die TH Nürnberg hat insgesamt 16 dieser Schilder erworben.

[[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)]

STUDIUM

Nachhaltige Veränderungen!?



Foto: Katrin Schwanke

Doris Zeilinger

Nachhaltigkeit – Wenige Worte hat man in den letzten Jahren so häufig gehört wie dieses. Vom nachhaltigen Leben und Reisen bis hin zur neuen Nachhaltigkeitsstrategie diverser Nahrungsmittelkonzerne. Doch neu ist der Gedanke nicht. Aufgrund einer Holzknappheit verfasste ein Oberberghauptmann bereits vor mehreren hundert Jahren eine Abhandlung zum nachhaltigen Wirtschaften (Kehren, 2021). Es folgte die Industrialisierung. Natur wurde zum Rohstoff. Zu einem Gut, aus dem sich Kapital generieren lässt (ebd.). Natur- und Umweltschutzverbände entstanden. 1972 veröffentlichten Forscher*innen den Bericht „Die Grenzen des Wachstums“, in dem sie auf die Notwendigkeit von Klimaschutz und Systemwandel für das Fortbestehen des Planeten hinwiesen (Dixson-Declève, Gaffney, Ghosh, Randers, Rockström & Stoknes, 2022, S. 21).

Aber wo stehen wir heute?

Forscher*innen sind sich weitgehend einig, dass die bisherige Politik der kleinen Schritte bei weitem nicht ausreicht. Es braucht große und umfassende Veränderung, eine „außerordentliche Kehrtwende“

(ebd., S. 37). Fridays for Future hat in den letzten Jahren mehr als 9000 Proteste initiiert (FRIDAYS FOR FUTURE, n.d.). Junge Menschen der letzten Generation klebten sich auf die Straße, um ihrer Verzweiflung und zugleich ihrer Hoffnung auf Veränderung Ausdruck zu verleihen. Und doch, trotz all der Eindeutigkeit, trotz all der schrillenden Alarmglocken scheint die Kehrtwende auszubleiben. Schaltet man die Nachrichten an, verfolgt eine Katastrophenmeldung die nächste aber die große Zeitenwende im punkto Klimaschutz, lässt weiter auf sich warten.

„Die Menschen können sich heute eher ein Ende der Welt als ein Ende des Kapitalismus vorstellen.“, ist eine häufig zitierte Weisheit, die aktueller nicht sein könnte. Aber woran liegt es, dass wir uns weiter einreden, mit Biodinkelbrötchen und veganer Mortadella Wurst die Welt zu retten, anstatt radikal neue Wege zu denken und zu gehen? Woran liegt es, dass wir es uns scheinbar so bequem gemacht haben in einem System, das auf der Ausbeutung von Tieren, Pflanzen und Menschen beruht und auf kurz oder lang unsere Zukunft eklatant gefährdet?



Foto: Marissa Herzog

Doris Zeilinger

Rebecca Solnit schreibt in einem ihrer Bücher: „Jede Revolution ist zuallererst eine Revolution der Ideen“ (Solnit, 2015). Das Zitat ist als Ermutigung zum Um- und Weiterdenken zu verstehen und macht deutlich, dass wir Probleme nicht auf die Weise lösen können, durch die sie entstanden sind.

Die Fakten liegen auf dem Tisch. Die Frage ist, ob genug Menschen rechtzeitig bereit sind, sich auf eine Veränderung der Ideen und damit eine Veränderung der Gesellschaft einzulassen und dafür einzustehen. Die Frage ist, ob wir uns eine Welt abseits neoliberaler Verwertungslogiken und Marktmechanismen vorstellen können. Die Frage ist, ob wir bereit sind, um - und weiter zu denken. „Die Frage heute ist, wie man die Menschheit überreden kann, in ihr eigenes Überleben einzuwilligen.“ (Russel, 1946, S. 6, übersetzt n. D.Z.)

Literatur

Dixson-Declève; Sandrine, Gaffney, Owen; Ghosh, Jayati; Randers, Jørgen; Rockström, Johan & Stoknes, Per Espen (2022): Earth for all. Ein Survivalguide für unseren Planeten (4. Aufl.). München: oekom

FRIDAYS FOR FUTURE (n.d.): Wir sind Fridays for Future. <https://fridaysforfuture.de/> (abgerufen am 25.03.24)

Kehren, Yvonne (13.08.2021): Bildung für nachhaltige Entwicklung. https://www.socialnet.de/lexikon/Bildung-fuer-nachhaltige-Entwicklung#toc_2 (abgerufen am 22.03.24)

Russell, Bertrand (01.10.1946): The Atomic Bomb and the Prevention of War. <https://studien-von-zeitfragen.de/Druckversion/The%20Atomic%20Bomb%20and%20the%20Prevention%20of%20War.pdf> (abgerufen am 18.04.2024)

Solnit, Rebecca (2015): Wenn Männer mir die Welt erklären (2.Aufl.). Hamburg: Hoffmann und Campe

[[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)]

Begriffsstützig



Foto:
Dr. Carolin Lano

Chiara Sarkiss

Nachhaltig. Etwas soll nach halten. Unser Leben ist darauf angelegt nachzuhalten und trotzdem legen wir die Zukunft nicht darauf an nach uns zu halten? Nachhaltigkeit ist ein gern gesehener Begriff, auf jedem Slogan, jeder Werbung, jedem Griff kannst du in grün hinterlegt ein gekauftes Siegel auf Plastikverpackung erkennen, die wir dann in der Türkei und Indonesien verbrennen. Lassen.

Es kommt mir so vor, als wäre der Begriff selbst der Inbegriff vom Greenwashing. Was für ein schönes Thema. Was machst du eigentlich in deinem Privatleben so im Namen der Nachhaltigkeit? Du kaufst dir nicht die Eco-Line von H&M? Du holst dir deine unverpackten Nüsse nicht bei Denns? Jetzt mach aber mal halblang, da musst du deine Prioritäten anders setzen, deinen Einkauf besser einschätzen und zack kannst auch du nachhaltig konsumieren. Kannst dann zwar deine Miete nicht mehr zahlen, aber dein ökologischer Fußabdruck wäre dann ja auch viel geringer so ohne warmes Wasser. Puh, dass du keine Biobaumwolle besitzt, finde ich echt unfassbar.

Und wieder ist es ein privates Thema, wieder darf sich die Politik da rausziehen und Verantwortungen auslagern, und ich bin nicht bereit, habe nicht die Möglichkeit sie zu tragen. Kann es einen nachhaltigen Konsum überhaupt geben? Ich frage Leute, was verbindest du mit Nachhaltigkeit? Es sind glückliche Kühe, es ist Mülltrennung, aber nie ist es Wut, ist es ein Gefühl der Überwältigung, der Ungerechtigkeit, nie ist es von allen verursachtes Leid, nie ein konsumkritischer Begriff, immer das Private, nie das große Ganze und ich bin wütend und weiß nicht, was ich mit diesem Wort noch anfangen soll, wo es doch nichts mehr geben wird, was ihm entspricht, nichts nachhalten wird, nur vorgehalten wird und auf diese Zukunft bin ich wirklich wenig erpicht.

[[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)]

Mental Health First Aid (MHFA) – Nachhaltige Ersthilfe für die Seele



Foto:
Dr. Carolin Lano

Prof. Dr. Viviana Schulz

Prof. Dr. Christoph Walther

Als drittes nachhaltiges Entwicklungsziel der UN-Agenda 2013 (Sustainable Development Goals) wird ausdrücklich Gesundheit und Wohlergehen benannt für alle Menschen jeden Alters. Hierbei spielt die Förderung der psychischen Gesundheit, nicht erst seit der Pandemie, eine große Rolle. Auch wenn knapp 30% der Bevölkerung innerhalb eines Jahres an einer psychischen Störung leidet, löst dieses Thema immer noch bei Menschen viel Verunsicherung, Ängste, Sprachlosigkeit und Vorurteile aus. Deswegen sind Basiswissen über psychische Gesundheitsprobleme, Versorgungsangebote und Entstigmatisierung in der Gesellschaft dringend notwendig. Hier setzt die weltweite und innovative Bildungsinitiative „MHFA Ersthelfer für die Seele“ an. Entsprechend dem Erste Hilfskurs bei Unfällen bildet dieser Kurs in 12 Stunden Laien zu Ersthelfern für psychische Gesundheit aus.

Vom 23.-25.11.2023 haben 18 Studierende unserer Hochschule im Rahmen eines AW Faches mit sehr gutem Erfolg ihren „Ersthelfer für die Seele“-Kurs absolviert und stehen jetzt als MHFA Ersthelfer für psychische Gesundheitsprobleme in ihrem Umfeld zur Verfügung. Die Studierenden aus sieben

verschiedenen Fakultäten lernten grundlegendes Wissen zu psychischen Krisen und Störungen und übten sich in Rollenspielen, um im Gespräch Kommiliton*innen, Freund*innen und Mitmenschen Informationen zu psychischen Problemen zu geben, Krisen zu erkennen, Betroffene darauf anzusprechen und sie auf fachkundige Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Sie haben sich damit eine Kompetenz erworben, die ihnen lebenslang und unabhängig von ihrem zukünftigen Beruf zur Verfügung steht, indem sie jetzt als Ersthelfer*innen Menschen mit einer psychischen Gesundheitsproblem oder in akuten psychischen Krisen auf dem Weg zu einer professionellen Hilfe begleiten können. Ähnlich wie bei Erste-Hilfe-kursen gibt es auch die Möglichkeit, mit späteren Booster-Kursen sich auf dem Laufenden zu halten. Die notwendigen Lizenzgebühren wurden dankenswerter Weise von Technikerkrankenkasse übernommen. Das Kursangebot soll zukünftig regelmäßig durch die KollegInnen unserer Fakultät, Prof. Dr. Viviana Schulz und Prof. Dr. Christoph Walther, angeboten werden.

[[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)]

**Sozial-ökologische
und digitale
Transformationsprozesse
in der Hochschullehre
berücksichtigen – eine
Notiz zur Lehre der
Sozialen Arbeit**

Prof. Dr. Katrin Valentin

Forschungsprofessur für Pädagogik mit dem Schwerpunkt
Transformationsforschung an der Evangelischen Hoch-
schule Nürnberg

Die sozial-ökologische und die digitale Transformation führen zu großen Wandlungsprozessen in der Gesellschaft und damit in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit. Hochschullehrende sind vor die Herausforderung gestellt, in ihrer Lehre die großen Veränderungen zu berücksichtigen. Dies bedeutet nicht nur, sich mit neuen digitalen Tools oder Umweltschutz auseinanderzusetzen. Vor allem erhält man als Lehrperson die Chance, den ganz großen Fragen der Menschheit auf den Grund zu gehen: Was heißt es in heutiger Zeit, Mensch zu sein? Wie entsteht das Soziale? Wie gelingt es, eine gerechte Welt zu gestalten? In welchem Verhältnis stehen Individuum und Gesellschaft? All diese Fragen werden im Zuge der beiden Transformationsprozesse neu verhandelt, die entsprechenden Diskurse bedingen sich gegenseitig. Ihre Beantwortung stellen Grundpfeiler für die aktuelle Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit dar.

In dem Maße, in dem der wissenschaftliche Fachdiskurs um Antworten ringt, kann auch in der Hochschulehre mit einer Auseinandersetzung mit diesen Fragen ein vertieftes Verständnis für das

professionelle Handeln mit sich bringen. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung können verschiedene Zukünfte gedacht werden (z.B. „Welche neuen Bedürftigkeiten entstehen durch beide Transformationen?“), Fragen von Gerechtigkeitsvorstellungen ventiliert werden (z.B. „Wie führen Formen der Ausbeutung von Mensch und Natur bei beiden Transformationsprozessen zu negativen Folgen, wie z.B. einer Zunahme von Armut?“) und natürlich auch Lösungswege (z.B. „Inwiefern erfordern Entwicklungen beider Prozesse eine stärkere politische Ausrichtung der Sozialen Arbeit?“).

Zugleich bieten sich in der konkreten didaktisch-pädagogischen Ausgestaltung der Lehre der Sozialen Arbeit mannigfache Möglichkeiten, die Lehre ansprechend zu gestalten. Die Möglichkeiten für Synergien zwischen einer Berücksichtigung der beiden Transformationsprozesse sind groß. Sie reichen beispielsweise von kollaborativer digital unterstützter Lehre in der Natur, der Nutzung digitaler Tools, um eine leiborientierte Lehre zu realisieren, einer kritischen Auseinandersetzung mit nachhaltiger Beschaffung in Einrichtungen der Sozialen



Foto mit Dall-E 3 erzeugt (Prompts: sozialökologische Transformation
Lehre digital)

Prof. Dr. Katrin Valentin

Arbeit bis hin zum Erstellen von Materialien für die Klimabildung in der Arbeit mit Menschen mit Förderungsbedarf mit Hilfe von Chat-GPT.

Zentral für die Bewältigung und Gestaltung beider Transformationen jedoch ist eines der Kernanliegen jeglicher Bildungsinstitutionen: die Entwicklung von Informationskompetenz. Das bedeutet unter anderem, in einer Welt zunehmender informativischer Dichte und wachsender Unsicherheit die Fähigkeit zu entwickeln, verlässliche von weniger verlässlichen Informationen zu unterscheiden, zu verarbeiten und das fachliche Handeln darauf auszurichten. So betrachtet bietet eine Auseinandersetzung mit der digitalen und sozial-ökologischen Transformation eher Chancen als Herausforderungen für eine abwechslungsreiche, lebensweltnahe und theoriegeleitete Lehre der Sozialen Arbeit.

katrin-valentin@email.de

www.evhn.de

www.katrin-valentin.de



Foto mit Dall-E 3 erzeugt (Prompts: von der Natur lernen digital)

[[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)]

PRAXIS

Bildung - Nachhaltigkeit - Entwicklung

in der berufsbezogenen Jugendhilfe
(BBJH)



Foto bereitgestellt von: Wolfgang Gremer

Wolfgang Gremer

Einrichtungsleitung

Betrachten wir die Begriffe Bildung, Nachhaltigkeit und Entwicklung im Kontext der berufsbezogenen Jugendhilfe, so spielen sie eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung junger Menschen auf den Übergang in das Arbeitsleben. Die berufsbezogene Jugendhilfe, hier konkret in der Jugendwerkstatt der Diakonie Erlangen, zielt darauf ab, Jugendliche bei der Entwicklung beruflicher Fähigkeiten zu unterstützen, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und einen erfolgreichen Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Dabei ist es entscheidend für das Gelingen einer Berufsorientierung oder einer Berufsausbildung, Bildungsangebote zu entwickeln, die nachhaltige Entwicklungsprinzipien integrieren, um den jungen Menschen nicht nur berufliche Fertigkeiten, sondern auch ein Bewusstsein für soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit zu vermitteln.

Es ist uns nicht nur ein Anliegen, sondern eine Verpflichtung sozial benachteiligte junge Menschen für nachhaltiges und soziales Handeln zu begeistern. Wir beziehen Jugendliche aktiv in Bil-

dungsprojekte für nachhaltige Entwicklung ein.

Als Gelingensfaktoren für eine erfolgreiche Umsetzung verschiedener Projekte haben wir folgende Prinzipien festgemacht:

Partizipation und Empowerment: Wir ermöglichen den jungen Menschen aktiv am Planungs- und Umsetzungsprozess teilzunehmen. Wir geben Raum ihre Ideen einzubringen und Entscheidungen zu treffen. So hoffen wir auf eine Steigerung der Motivation, des Engagements und ihrer Eigenverantwortung.

Praxisnahe Ansätze: Wir integrieren Projekte in den regulären Ausbildungsablauf, die einen direkten Bezug zur Lebensrealität der Jugendlichen haben. Wir hoffen so Interesse zu wecken und sie zu motivieren, sich für nachhaltiges Handeln zu engagieren.

Inklusion und Diversität: Wir berücksichtigen die Vielfalt der Sozialräume, Erfahrungen, Hintergründe und Perspektiven der Jugendlichen.

PRAXIS



Foto bereitgestellt von: Wolfgang Gremer

Wolfgang Gremer

Wir schaffen einen inklusiven Raum, in dem sich alle willkommen und gehört fühlen können.

Kooperation und Vernetzung: Wir suchen nach Partnerschaften mit anderen Organisationen, Schulen, Unternehmen oder lokalen Gemeinschaften, um Ressourcen zu bündeln und Synergien zu schaffen.

Kreative Methoden und Materialien: Wir nutzen vielfältige und ansprechende Methoden und Materialien, um die Jugendlichen zu inspirieren und zu motivieren. So bieten wir neben täglichen inspirierenden Zitaten diverse Spiele, Kunstprojekte, Exkursionen und multimediale Inhalte an.

Indem wir diese Gelingensfaktoren und Bausteine in die Berufsausbildung integrieren und den Jugendlichen die Möglichkeit geben, aktiv mitzuwirken, kann es gelingen, Interesse für nachhaltiges und soziales Handeln zu wecken und erfolgreiche Ergebnisse erzielen.

Die Jugendwerkstatt Erlangen ist eine Einrichtung der berufsbezogenen Jugendhilfe und

existiert seit 1984. Träger der Einrichtung ist die Diakonie Nürnberg-Erlangen gGmbH.

Die Jugendwerkstatt erfüllt sozialpolitische Aufgaben nach § 13 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes für junge Menschen mit einem erhöhten Förderbedarf. Der Ausbildungsbetrieb leistet Hilfestellung bei beruflicher und sozialer Integration und vermittelt umfangreiche Handlungskompetenzen. Das Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Die Mitarbeitenden arbeiten nach dem Konzept „HolzAusBildung“, das kontinuierlich fortgeschrieben wird.

Jugendwerkstatt – Diakonie Erlangen (diakonie-erlangen.de)

[[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)]

FORSCHUNG

Handeln im Angesicht der drohenden Katastrophe: Autobiografisch- narrative Interviews mit Klima-Protestierenden



Foto: Joachim Rösler

Prof. Dr. Cosimo Mangione

Nachrichten über Katastrophen verschiedener Art (medizinische, politische und Naturkatastrophen) haben in den letzten Jahren immer häufiger die Titelseiten der Zeitungen geziert, und ein Blick in die Zukunft lässt diese Dynamik leider nicht weniger beunruhigend erscheinen. Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive sind Katastrophen deshalb von Bedeutung, weil sie die Ablaufstrukturen, die gewohnten Routinen und vor allem die Selbstverständlichkeit des Zusammenlebens von Gemeinschaften empfindlich treffen (Schmitt 2020: 178). Insbesondere die Klimakatastrophe und die Reaktionen bestimmter Gruppen von Klima-*protestlern* (vor allem der „Letzten Generation“) darauf haben das Zusammenleben auf eine harte Probe gestellt. Wenn aufgrund der Trägheit der Politik verzweifelte Menschen angesichts des drohenden Überschreitens von „Kippunkten“ und der weiteren Verschärfung der Klimakatastrophe beginnen, Gemälde in Museen oder altehrwürdige Gebäude (z.B. den Palazzo Vecchio in Florenz) mit abwaschbarer Farbe zu besprühen oder in mehreren deutschen und europäischen Städten friedlich (meist von der Lehre des „zivilen Ungehorsams“

inspiriert) den Verkehr zu blockieren (und damit die zarten Nerven der Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen zu strapazieren), war und ist die öffentliche Erregung groß. Das Spektrum der Reaktionen ist breit und reicht von Sympathiebekundungen über Abwehrhaltungen bis hin zum Vorwurf der Bildung einer kriminellen Vereinigung.

Angesichts der allgemeinen Aufregung, des fehlenden oder geringen spezifischen Wissens über solche Gruppierungen, der wahrgenommenen Sprachlosigkeit zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und der sich hartnäckig haltenden Missverständnisse habe ich mich entschlossen, ein Forschungsprojekt zu starten, um mehr über die Lebensgeschichten der Klimaprotestierenden zu erfahren. Mich interessiert die biographische Genese des Interesses an Klimathemen, die Entstehung von Klimaengagement sowie biographische Entwürfe vor dem Hintergrund drohender Katastrophen. Eine erste Diskussion meines Forschungsinteresses fand im Rahmen eines Kamingesprächs des Lions Club Nürnberg mit einem Vertreter der letzten Generation - Alexan-

FORSCHUNG



Foto:
Dr. Carolin Lano

Prof. Dr. Cosimo Mangione

der Wolf - statt. Der vom Präsidenten des Clubs, Joachim Rösler, souverän moderierte Abend spiegelte die kontroverse öffentliche Diskussion wider.

Die Auseinandersetzung drehte sich vor allem um die Frage der Wirksamkeit von Klimaprotesten, die Legitimität der Einschränkung von Rechten anderer Gesellschaftsmitglieder durch radikale Aktionen sowie die vermeintliche Diskrepanz zwischen der konkreten Lebensführung der Protestierenden und dem von der Politik erwarteten Handeln. Es zeigte sich, dass solche Veranstaltungen mehr denn je notwendig sind, um eine produktive und dringend notwendige wirkungsvolle Diskussionskultur zum Thema „Klimakatastrophe“ zu etablieren.

Literatur

Schmitt, C. (2020). COVID-19: Soziale Arbeit auf der Suche nach ihrem Auftrag im Katastrophenfall. *Sozial Extra*, 44(3), 177-181. <https://doi.org/10.1007/s12054-020-00284-5>



Foto bereitgestellt von: Wolfgang Gremer

[[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)]

NEUERSCHEINUNGEN

Veröffentlichungen des Kollegiums der Fakultät – 2024



Foto: Dr. Carolin Lano

Brockmann, Steffen

Brockmann, S. & Lobatón, R. (im Druck): Epistemologies of the South and Teaching in Higher Education – Learning from the Chilean Uprising and Paulo Freire: In: Kleibel, T. et al. (Hrsg.): „Decolonizing Methodologies in Social Work Research and Education“. Routledge. London, New York

Huber, C., Cabaluz, F. & Brockmann, S. (2024): La pedagogía socialista de Clara Zetkin. In: Revista Maxismos y Educación. Bogotá DC, Colombia. <https://revistamarxismoyeducacion.blogspot.com/2023/08/la-pedagogia-socialista-de-clara-zetkin.html?m=1>

Buchner, Enya

Buchner, E., Görtler, E. & Rosenkranz, D. (im Druck). „Verantwortliche für das Engagement“ im Fokus. Erste Erkenntnisse zu Freiwilligenmanager:innen und -koordinator:innen in Deutschland. Voluntaris, Sonderband 2024 „Wandel durch und im Engagement?“

Rosenkranz, D., Görtler, E. & Buchner, E. (2024). Pilotstudie Freiwilligenmanagement. Ergebnisbericht. Sonderdruck-Schriftenreihe der Technischen Hochschule Nürnberg. www.th-nuernberg.de/endbericht-pilotstudie-freiwilligenmanagement

Domes, Michael

Domes, M. (2024). KI und Ethik in der Suchthilfe - Fragen sind wichtiger als vorschnelle Antworten. SuchtMagazin (2), 12-17

Domes, M. (im Druck). Herz-Rhythmus-Störung(en) oder schon heart attack? Eine Art Antwort auf Hard Core - Heart Core. Die Sache mit den Seitensprüngen (Michael Winkler in Band 1 der Seitensprünge). In B. Birgmeier, B., E. Mührel, E. & M. Winkler, M. (Hrsg.), Weitere Sozialpädagogische Seitensprünge. Rückblicke und Perspektiven (S. 63-67). Beltz, Juventa

Domes, M. (2024, 06. März): Hochschule gestern, heute und morgen: Der Geist weht, wo er will?! Eine persönliche Einlassung. DGSA Blog. Hochschule gestern, heute und morgen: Der Geist weht, wo er will?! – DGSA Blog

Domes, M. & Sagebiel, J. (Hrsg.). (2024). Die Bedeutung von Theorien Sozialer Arbeit für die Praxis. Exemplarische Fallanalysen. Reihe Grundwissen Soziale Arbeit. Kohlhammer

Domes, M & Sagebiel, J. (2024). Zu diesem Buch. In M. Domes & J. Sagebiel (Hrsg.), Die Bedeutung von Theorien Sozialer Arbeit für die Praxis. Exemplarische Fallanalysen. Reihe Grundwissen Soziale Arbeit (S. 6-11). Kohlhammer

Domes, M & Sagebiel, J. (2024). Der Fall. In M. Domes & J. Sagebiel, (Hrsg.), Die Bedeutung von Theorien Sozialer Arbeit für die Praxis. Exemplarische Fallanalysen. Reihe Grundwissen Soziale Arbeit (S. 15-17). Kohlhammer.

Domes, M. & Sagebiel, J. (2024, 26. Juni). Die Bedeutung von Theorien Sozialer Arbeit für die Praxis. Kohlhammer Blog . <https://blog.kohlhammer.de/paedagogik/die-bedeutung-von-theorien-sozialer-arbeit-fuer-die-praxis/>

Sagebiel, J. & Domes, M. (2024). Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft (Staub-Bernasconi). In M. Domes & J. Sagebiel, J. (Hrsg.), Die Bedeutung von Theorien Sozialer Arbeit für die Praxis. Exemplarische Fallanalysen. Reihe Grundwissen Soziale Arbeit (S. 34-50). Kohlhammer

Freier, Carolin

Freier, C. (2024). Mehr als nur Antworten auf Papier. DuZ Wissenschaft und Management 2024(1), 15-16

Freier, C., Bocklet, T., Helten, A., Hoffmann, F., Hunger, M., Kovács, L., Richter, F., Riedhammer, K., Schmohl, T. & Simon, C. (2023). Wie kann videogestütztes Lernen die Erwartungen Studierender und Dozierender erfüllen? Soziale Passagen 15(2), 521-635. <https://doi.org/10.1007/s12592-023-00478-0>

Ghanem Christian

Ghanem, C. (im Druck). Wendy Fitzgibbon: Applied photovoice in criminal justice: Voices made visible (Rezension). Kriminologisches Journal

Kenkmann, A. & Ghanem, C. (2024). 'Successful ageing' needs a future: Older incarcerated adults' views on ageing in prison. Journal of Ageing and Longevity, 4, 72–82. <https://doi.org/10.3390/jal4020006>

Unterkofler, U. & Ghanem, C. (im Druck). Theorien Sozialer Arbeit: Von der Theorie zum Fall... und zurück. In M. Domes & J. Sagebiel (Hrsg.), Die Bedeutung von Theorien Sozialer Arbeit für die Praxis. Exemplarische Fallanalysen. Kohlhammer

Görtler, Edmund

Buchner, E., Görtler, E. & Rosenkranz, D. (im Druck).

„Verantwortliche für das Engagement“ im Fokus.

Erste Erkenntnisse zu Freiwilligenmanager:innen und -koordinator:innen in Deutschland. Voluntaris, Sonderband 2024 „Wandel durch und im Engagement?“

Rosenkranz, D., Görtler, E. & Buchner, E. (2024). Pilotstudie Freiwilligenmanagement. Ergebnisbericht. Sonderdruck-Schriftenreihe der Technischen Hochschule Nürnberg. www.th-nuernberg.de/endbericht-pilotstudie-freiwilligenmanagement

Huber, Cornelia

Huber, C. (2024): Beratung durch Ombudsstellen (§ 9a SGB VII). Ombudststellen im Spiegel relevanter Spannungsfelder aus beratungsspezifischer Sicht. In: Dexheimer, A. & Rothballer M.(Hrsg.): Beratungsansprüche in der Jugendhilfe. Zeitschrift Jugendhilfe. Heft 2. München. S. 119-125

Huber, C., Cabaluz, F. & Brockmann, S. (2024): La pedagogía socialista de Clara Zetkin. In: Revista Maxismos y Educación. Bogotá DC, Colombia. <https://revistamarxismoyeducacion.blogspot.com/2023/08/la-pedagogia-socialista-de-clara-zetkin.html?m=1>

Mangione, Cosimo

Mangione, C. (2023). Investigación biográfica y narración en la teoría narrativa de Fritz Schütze. Con-Sciencias Sociales, 15(29), 25-42

Palsherm, Ingo

Palsherm, I. (2024). Kommentierungen in: juris

Praxiskommentar SGB I, Hrsg. Rainer Schlegel/Thomas Voelzke, 4. Auflage, juris Verlag: Saarbrücken

- § 6 SGB I (Minderung des Familienaufwands)
- § 7 SGB I (Zuschuss für eine angemessene Wohnung)
- § 8 SGB I (Kinder- und Jugendhilfe)
- § 9 SGB I (Sozialhilfe)
- § 10 SGB I (Teilhabe behinderter Menschen)
- § 18 SGB I (Leistungen der Arbeitsförderung),
- § 21b SGB I (Leistungen bei Schwangerschaftsabbrüchen),
- § 22 SGB I (Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung),
- § 23 SGB I (Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung einschließlich der Alterssicherung der Landwirte),
- § 24 SGB I (Leistungen der Sozialen Entschädigung),
- § 24a SGB I (Leistungen der Soldatenentschädigung)
- § 25 SGB I (Kindergeld, Kinderzuschlag, Elterngeld und Leistungen für Bildung und Teilhabe),
- § 26 SGB I (Wohngeld),
- § 27 SGB I (Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe),
- § 28 SGB I (Leistungen der Sozialhilfe),
- § 28a SGB I (Leistungen der Eingliederungshilfe),
- § 29 SGB I (Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen)
- § 72 SGB I (Übergangsregelung aus Anlass des Gesetzes zur Regelung des Sozialen Entschädigungsrechts)

Paul, Claudia

Paul, C. (2024). Rezension auf www.socialnet.de zu Christoph Kahle, Florian Zenger: Grundzüge des Rechts - Eine Einführung für Studierende der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa (Weinheim und Basel)

Rosenkranz, Doris

Buchner, E., Görtler, E. & Rosenkranz, D. (im Druck). „Verantwortliche für das Engagement“ im Fokus. Erste Erkenntnisse zu Freiwilligenmanager:innen und -koordinator:innen in Deutschland. Voluntaris, Sonderband 2024 „Wandel durch und im Engagement?“

Rosenkranz, D., Görtler, E. & Buchner, E. (2024). Pilotstudie Freiwilligenmanagement. Ergebnisbericht. Sonderdruck-Schriftenreihe der Technischen Hochschule Nürnberg. www.th-nuernberg.de/endbericht-pilotstudie-freiwilligenmanagement

Seeck, Francis

Seeck, F. & Steckelberg, C. (im Druck). Klassismuskritik und Soziale Arbeit. Analysen, Reflexionen und Denkanstöße. Beltz-Juventa

Seeck, F. (im Druck). Kultur für alle! Kultur von allen! Klassismuskritik und Kulturelle Bildung. Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter

Seeck, F. (im Druck). „Wer hier auszieht, verliert den Kiez!“ Wie sich städtische Verdrängungsprozesse auf die psychiatriekritische Soziale Arbeit und deren Nutzer:innen auswirken. DZI: Die Soziale Arbeit

Sowa, Frank

Heinrich, M., & Sowa, F. (2024). Institutionelle und informelle Formen der Unterstützung für obdach- und wohnungslose Menschen während der COVID-19-Pandemie. In F. Sowa, M. Heinrich, & F. Heinzelmann (Hrsg.), *Obdach- und Wohnungslosigkeit in pandemischen Zeiten. Interdisziplinäre Perspektiven* (S. 263-278), transcript

Heinrich, M., Sowa, F., & Heinzelmann, F. (2024). Einleitung: Obdach- und Wohnungslosigkeit in pandemischen Zeiten. Eine Spurensuche. In F. Sowa, M. Heinrich, & F. Heinzelmann (Hrsg.), *Obdach- und Wohnungslosigkeit in pandemischen Zeiten. Interdisziplinäre Perspektiven* (S. 9-25). transcript

Sowa, F. (2024). *Fragile Behausungen als soziales Problem. Soziopolis: Gesellschaft beobachten*

Sowa, F. (Hrsg.). (2024). *Wissenschaftliche Konferenz „Fragile Behausungen. Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit in Zeiten multipler Krisen“ (#wolokon24): Dokumentation, Erfahrungsberichte und Impressionen, Schriftenreihe „Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit“, Band 5. Ohm*

Sowa, F., Heinrich, M., Harms, P., Proschek, K., & Holzmeyer, T. (2024). Designen von digitalen Lösungen für wohnungslose Menschen: Eine Methodenreflexion. In I. Ebert, S. Rahn, & C. Rodatz (Hrsg.), *Wie gestalten wir Gesellschaft? Interdependenzen zwischen Design und dem Feld des Sozialen* (S. 265-289). transcript

- Sowa, F., Heinrich, M., & Heinzelmann, F. (Hrsg.). (2024).
Obdach- und Wohnungslosigkeit in pandemischen Zeiten.
Interdisziplinäre Perspektiven. transcript
- Sowa, F., Schlee, A., & Winzen, C. (2024). Becoming
Neet: Biografische Erzählungen junger Menschen.
Explorative Ergebnisse aus einem Lehrforschungsprojekt,
Schriftenreihe „Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit“,
Band 3. Ohm
- Sowa, F., Sellner, N., Holzmeyer, T., & Gubara Faragalla
Jack, A. (2024). ‚Smart Kiosk‘: (Digitale) Teilhabe für
wohnungslose, junge Menschen in der Stadtgesellschaft,
Schriftenreihe „Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit“,
Band 6. Ohm
- Sowa, F., Sellner, N., & Tissot, A. X. (2024). Lokale
Hilfesysteme für wohnungslose Menschen im Wandel,
Schriftenreihe „Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit“,
Band 7. Ohm
- Sowa, F., Tissot, A. X., Crickmore, N., Lamsfuß, L., Nesklada,
D., & Rosenthal, L. (2024). Zugang zu wohnungslosen
Migrantinnen und Migranten (ZuWoMi). In N. Oberbeck
(Hrsg.), Schriftenreihe Vorlaufforschung 2023. Ohm
- Sowa, F., Tissot, A. X., & Sellner, N. (2024). Doing Housing
First und Wohnraumakquise: Deutungen, Aushandlungen
und Erfahrungen zentraler Akteur*innen bei der
Umsetzung von Modellprojekten in Nordbayern. Soziale
Passagen. Journal für Empirie und Theorie Sozialer Arbeit,
15(2), 609-614

Tissot, A. X., Sowa, F., Lamsfuß, L., Crickmore, N., Nesklada, D., & Rosenthal, L. (2024). Schnittstelle Migration und Wohnungslosigkeit. Erste Explorationen im Rahmen eines studentischen Forschungsprojekts, Schriftenreihe „Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit“, Band 4. Ohm

Institut E-Beratung

Bradl, M., Koch, A., Prof. Dr. Lehmann, R., & Schyma, P. (2024). Blended Counseling in der Schwangerschaftsberatung. FORUM Sozialarbeit + Gesundheit, 02/2024, 36-40

Kraus, M., Burghardt, J. & Koska, C. (2024). AI-assisted reflection in child welfare. In M. Reder & C. Koska (Hrsg.). Künstliche Intelligenz und ethische Verantwortung (S.63-83). Transcript Verlag

Poltermann, A., Rudolph, E., Steigerwald, Ph. & Lehmann, R. (2024). KI und Soziale Arbeit – Was ist heute möglich? Sozialwirtschaft, 34 (1), 21-23. <https://doi.org/10.5771/1613.0707.2024.1.21>

Stieler, M., Lehmann, R., & Stieve, A. (2024). Schuldnerberatung im digitalen Wandel – Chatberatung für ver- und überschuldete junge Menschen. In M. Müller, P. Pfeil & C. Mattes (Hrsg.), Handbuch Ver- und Überschuldungsforschung. Nomos

Zauter, S., & Lehmann, R. (o.J.). Das technische Beratungskonzept. In S. Neumaier, M. Dörr & E. Botzum (Hrsg.), Praxishandbuch digitale Projekte in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa

[[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)]

Impressum:

Herausgeberschaft:

Fakultät Sozialwissenschaften

Redaktion:

Prof. Dr. Michael Domes, Sebastian Kist, Prof. Dr. Cosimo Mangione,
Martina Wucher

Kontakt: Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Fakultät Sozialwissenschaften

Bahnhofstraße 87

90402 Nürnberg

Fon: +49 0911/5880-2550/2551

[Instagram](#)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Mail: sw-newsletter@th-nuernberg.de

www.th-nuernberg.de

Layoutkonzeption: Dipl.-Des. (FH) Sabine Weiß B.A.